



KOMMUNAL-
WAHL
2024

MEHR GRÜN IN DEN GEMEINDERAT

Heute für morgen handeln



Am 9. Juni Grün wählen!
www.grüne-liste-weingarten.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 09. Juni 2024 sind Sie gleich zu drei Wahlen aufgerufen. Der **Gemeinderat**, der **Kreistag** sowie das **Europaparlament** werden an diesem Tag wieder neu gewählt.



Frank Poller
1. Vorsitzender

Axel Hammen
2. Vorsitzender

Für viele ist sicherlich die Wahl des **Gemeinderates** die Wichtigste dieser Wahlen. Schließlich betreffen uns seine Entscheidungen am unmittelbarsten. Seit genau 40 Jahren – wir hatten gerade unsere Jubiläumsfeier – ist die **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** nun im Gemeinderat vertreten. Unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben in dieser Zeit viel bewegt. In unserer Bilanz auf der vorletzten Seite können Sie sich ein Bild davon machen. Mit großem Engagement haben wir uns um alle Belange Weingartens gekümmert. Wichtig war uns immer das Wohl aller in Weingarten lebenden Menschen. Als zentrale Themen, die auch Weingarten mehr und mehr betreffen, kristallisieren sich der Klima-, Landschafts- und Umweltschutz sowie ein nachhaltiges Leben, die Mobilität und die Schule heraus. Gerade diese Themen wird die **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** in den nächsten 5 Jahren verstärkt vertreten.

Damit wir unsere Arbeit in Weingarten auch in Zukunft erfolgreich fortsetzen können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Schenken Sie uns mit Ihren Stimmen Ihr Vertrauen.

Im **Kreistag** gibt es seit 1984 ununterbrochen eine/en Vertreter/in der **GRÜNEN LISTE WEINGARTEN** in der Fraktion von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**. Unsere derzeitige Kreisrätin Monika Lauber hat sich in den letzten Jahren intensiv für die Belange des Landkreises Karlsruhe und die Interessen unserer Gemeinde engagiert. Dieses Mal wird sie nicht mehr antreten. Die Chancen sind aber vorhanden, dass unser 1. Vorsitzender Frank Poller in ihre Fußstapfen tritt und die Weingartener Belange bei den **GRÜNEN** im Kreistag vertritt. Er ist in der Stutensee-Weingartener Liste an Nr. 2 gesetzt (siehe Seite 11).

In Europa werden sehr wichtige und weitreichende Entscheidungen getroffen, die sich für jeden von uns direkt auswirken können. Häufig nehmen wir kaum wahr, dass Verordnungen der EU unmittelbar geltendes Recht für alle EU-Mitgliedsstaaten sind und von den nationalen Regierungen umgesetzt werden müssen. In manchen Bereichen übernimmt die Europäische Union eine Vorreiterrolle, gerade beim Umwelt- und Klimaschutz. Hier fällt die Bundesregierung aber seit etlichen Jahren eher als Bremserin auf, so dass Deutschland vom Vorreiter zum Entwicklungsland in Europa wird. Die Wahl zum **Europaparlament** ist nicht weniger von Bedeutung als die Wahl zum Bundestag. Da sich in vielen EU-Staaten grüne Ideen leider nur schwer durchsetzen und populistische rechte Kräfte Anteile gewinnen, ist es umso wichtiger, dass viele Frauen und Männer von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** im Europäischen Parlament vertreten sind. Unterstützen Sie uns auch hierbei mit Ihrer Stimme.

Die Wahlen am 9. Juni sind in gewisser Weise etwas Besonderes. Dank der von den **GRÜNEN** geführten Landesregierung dürfen bei dieser Kommunalwahl in Baden-Württemberg **junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr nicht nur ihre Stimmen** abgeben, sondern **auch in den Gemeinderat** gewählt werden. Deshalb wenden wir uns insbesondere an die **Erstwählerinnen und Erstwähler**, unbedingt von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Ein Blick in die Vergangenheit unseres Landes, aber auch in viele Länder in der Gegenwart, sowie der zunehmende Populismus und Rechtsextremismus in Deutschland zeigen, dass das Wahlrecht keine Selbstverständlichkeit ist, sondern in langen Prozessen erst erkämpft wurde oder erkämpft werden muss. Im Rahmen der **Klimakrise** engagieren sich immer mehr Menschen. **Diese haben unsere volle Unterstützung**, denn es ist unsere Zukunft, die auf dem Spiel steht und die nicht leichtfertig für kurzfristige kommerzielle Gewinne geopfert werden darf.

Gehen Sie daher am 9. Juni auf jeden Fall zu den Wahlen!





Weingarten für den Klimaschutz

Uns für den Klimaschutz stark zu machen, ist unser vorrangiges Anliegen als **GRÜNE LISTE WEINGARTEN**. Die Gründe hierfür sind klar. Neben der ökologischen Notwendigkeit entlastet es auch unseren Gemeindehaushalt dauerhaft, wenn wir Energie einsparen oder selbst erzeugen können. Jeder jetzt in den Klimaschutz investierte Euro wird in Zukunft doppelt oder dreifach eingespart.

Unser Engagement in den letzten Jahren zeigt Wirkung. Im Mai 2020 stellte die GRÜNE LISTE WEINGARTEN den Antrag, den Klimaschutz in Weingarten zu forcieren. Es ist unser Ziel, bis 2030 Klimaneutralität für die gemeindeeigenen Gebäude, die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung zu erreichen. Nachdem die Gemeinde einen Klimaschutzbeauftragten eingestellt hat, gibt es die ersten greifbaren Ergebnisse. Auf unsere Forderung das Energiemanagement weiterzuentwickeln und die kommunalen Gebäude der Gemeinde beschleunigt zu sanieren, wurde die Aufgabe – trotz Skepsis in den anderen Fraktionen – inzwischen angegangen und alle Gebäude der Gemeinde Weingarten genau analysiert. **Erste Maßnahmen zu Energieeinsparung wurden umgesetzt, Vorschläge zur Sanierung entwickelt und Kosteneinsparungen erzielt.**

Auch im Bereich Photovoltaik gibt es in diesem Jahr erste Erfolge. Der Hochbehälter Katzenberg wurde sowohl mit einer Photovoltaikanlage, als auch – wie von uns gefordert – mit einem Energiespeicher ausgestattet. Rechnerisch kann die Anlage den kompletten Strombedarf des Hochbehälters decken. Tatsächlich können – auch aufgrund des Stromspeichers – ca. 70 % des Bedarfs gedeckt werden. Eine weitere Anlage wird auf dem Dach des Kindergartens Bullerbü entstehen. **In den nächsten vier Jahren sind 1,9 Millionen Euro für weitere Photovoltaikanlagen eingeplant. Zukünftig wird die Gemeinde weniger Geld für Strom ausgeben müssen.** Weitere Einnahmen könnte die Gemeinde erzielen, wenn z.B. auf dem Lärmschutzwall oder dem Baggersee (maximal 15 % der Seefläche) Photovoltaikanlagen errichtet werden würden.

Der Abwasserzweckverband Walzbachtal, an dem Weingarten zur Hälfte beteiligt ist, wird bis 2030 klimaneutral betrieben werden können. Die in die Jahre gekommene Kläranlage muss ertüchtigt werden. Aus dem Abwasser

wird Biogas für ein Blockheizkraftwerk erzeugt werden. Die erzeugte Wärme wird mehr als ausreichend sein, um die Kläranlage zu betreiben. Der erzeugte Strom wird ca. 60 % des benötigten Strombedarfs decken. Werden auf dem Klärwerk und am Hebewerk am Bahnhof zusätzlich Photovoltaikanlagen errichtet, kann der Abwasserzweckverband vollständig mit eigenem Strom versorgt werden.

Für private Hauseigentümer gibt es im Sanierungsgebiet Jöhlinger Straße eine Förderung für energetische Sanierungen. Weitere Sanierungsgebiete werden von uns gefordert. **In diesem Jahr soll der Energie- und Wärmeplan für ganz Weingarten vorgelegt werden. Dann wird sich zeigen, welche Heizungen in welchen Bereichen von Weingarten sinnvoll sind und ob Geothermie sinnvoll nutzbar ist.**

Weniger erfreulich sieht es für die klimafreundliche Stromerzeugung durch die Nutzung von Windkraft in Weingarten aus. Hierzu könnte Windkraft einen sehr großen Anteil leisten. Auch wirtschaftlich sind die Anlagen sehr vorteilhaft für die Gemeinde – Stichwort Schulneubau – ebenso aus Klimaschutzgesichtspunkten. Was fehlt, ist die Information, ob durch die Abschaltung der Anlagen Fledermäuse und Greifvögel geschont werden können.

Klimaschutz ist auch Artenschutz, denn in einem ausgetrockneten Weingartener Moor können keine Amphibien mehr leben, ein abgestorbener Wald kann keine Waldtiere mehr beherbergen. Nur so wird Weingarten auch für uns Menschen lebenswert bleiben. Die **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** wird sich aus diesem Grund weiter für Lösungen einsetzen, die sich positiv auf den Klima-, den Umwelt- und den Artenschutz auswirken.

Sonja Güntner

WIR WOLLEN ...

Klimaneutralität für die gemeindeeigenen Liegenschaften bis 2030 und Förderung von energetischen Sanierungen für weitere private Haushalte.

Anpassung an den Klimawandel

Prognose für Karlsruhe
2031–2060



Die Klimaerwärmung schreitet kaum gebremst voran. Zur Einordnung: das Jahr 2022 war in Baden-Württemberg um 2,5 °C wärmer als der Zeitraum 1961–1990! Die Wissenschaft warnt immer eindringlicher vor dem Erreichen sogenannter Kipp-Punkte und den Folgen, die wir dann nicht mehr beherrschen können. Klimatisch gesehen befindet sich Karlsruhe (verglichen mit vor Beginn der Klimaerwärmung) bereits südlich von Lyon (Umweltbundesamt 2021) und bis Mitte des Jahrhunderts liegen wir klimatisch in Mittelitalien (siehe Grafik)!

Lange kalte Winter werden wohl der Vergangenheit angehören und die wärmere Jahreszeit wird länger, heißer und trockener. Es gibt also durchaus Vorteile. Die Nachteile überwiegen aber deutlich: **Wetterextreme wie Hitzeperioden und Starkregen werden bei uns zunehmen.** Wir erleben es ja bereits heute. Dabei ist Weingarten bis jetzt glimpflich davon gekommen. Trotzdem sind die Auswirkungen durch Hitze und Trockenheit, die bisher vor allem unserem Wald zusetzen, deutlich sichtbar.

Anpassung an die Folgen der Klimaerwärmung: Trotz aller Bemühungen wird die Klimaerwärmung weiter fortschreiten und auch bei uns wird es immer heißer werden. Das alleine ist an sich kein Problem, sondern die **Geschwindigkeit der Veränderungen.** Besonders gefährdet sind Böden, Wasser, Arten und Ökosysteme, denn deren Anpassungsfähigkeit benötigt Zeit. Wälder wie wir sie kennen, werden es sehr schwer haben, denn im mediterranen Klima gibt es eine andere Vegetation. Neue Schädlinge und Krankheiten werden auch bei uns auftreten und die Anbauregionen werden sich verschieben.

Die Anpassung unseres **Waldes** an den Klimawandel wird eine große Herausforderung und ein deutliches Zuschussgeschäft sein. Gut investiertes Geld, denn unser Wald dient der Erholung und dämpft zumindest lokal die Klimaerwärmung. Die Zukunft in Weingarten gehört Baumarten, die an die zunehmende Trockenheit angepasst sind. Eine Naturverjüngung sollte angestrebt werden, die aber mit neuen Baumarten kaum möglich sein wird.

Viele **Klimaanpassungsmaßnahmen brauchen mehrere Jahrzehnte**, um wirksam zu werden: Waldumbau, Niederschlagswassermanagement in Siedlungen, Anpassung der

Architektur von Gebäuden und Siedlungsflächen an das geänderte Klima.

Als Anpassungsmaßnahme an extreme **Starkniederschläge** sollen in Weingarten bis 2027 4,6 Mio. €, davon 1,9 Mio. € an Förderung, in den **Hochwasserschutz** fließen. Gut investiertes Geld, das vor allem dem Oberdorf im Ernstfall helfen wird. Allerdings werden diese Maßnahmen gerade das Oberdorf nicht vor solchen Ereignissen schützen, wie wir sie im Ahrtal gesehen haben. Hier helfen im Ernstfall nur Umsicht und ein gutes Krisenmanagement.

Klimaanpassung steckt ansonsten bei uns erst in den Kinderschuhen, dauert sehr lange und wird bei uns bisher nicht aktiv verfolgt. Deshalb hatten wir 2022 einen Antrag gestellt, damit dieses Thema auch in Weingarten berücksichtigt und aktiv angegangen wird. So haben wir uns sehr darüber gefreut, dass seit kurzem Ideen für innovative Bewässerungssysteme und **Niederschlagswasserbewirtschaftung** angedacht werden. Außerdem gehört zum Thema **Hitzevorsorge** die Anpassung der Gebäude und Untergründe sowie die Begrünung. Es ist zu berücksichtigen, dass sich dunkle Oberflächen deutlich stärker erwärmen und die zunehmende Versiegelung zur lokalen **Aufheizung** (Hitzeinseln) und zu verminderter Grundwasserneubildung führt. Beim Thema dunkle Oberflächen in der Bauleitplanung konnten wir, gegen deutlichen Widerstand, Empfehlungen im Hinblick auf den Hitzeschutz etablieren. Ein Verbot dunkler Oberflächen bei neuen Maßnahmen lässt sich momentan im Gemeinderat und der Verwaltung aus Angst vor Klagen nicht durchsetzen. Schaut man sich z.B. im mediterranen Raum um, dessen Klima wir ja bekommen werden, so ist festzustellen, dass dort aus jahrhundertlanger Erfahrung anders gedacht und gebaut wird. Weiße Dächer und Wände (die Sonnenstrahlen deutlich stärker rückstrahlen) sind vorhanden und die Bebauung ist enger, sodass die Sonneneinstrahlung zu einer geringeren Aufheizung führt. Aus dem gleichen Grund werden z.B. in Los Angeles Straßen weiß angestrichen!

Bei der **Versiegelung** geht es in Weingarten, auch im Hinblick auf die Klimaanpassung, in die falsche Richtung, was wir als kritisch ansehen. Statt weniger zu versiegeln nimmt die Versiegelung deutlich zu! Weitere großflächige Versiegelungen sind u.a. für das Sandfeld, Kirchberg-Mittelweg, Breitwiesen und das alte TSV-Gelände geplant.

Insgesamt ist Weingarten noch nicht auf ein mediterranes Klima eingestellt. Die Problematik ist den anderen Fraktionen im Gemeinderat nicht bewusst. Hitzeperioden werden uns schlecht vorbereitet treffen und auch das Thema abnehmende Grundwasservorräte wird uns noch deutlich stärker beschäftigen. Wie die Statistiken zeigen, werden unter der zunehmenden Hitze und der – trotz unserer Initiativen – in Weingarten zögerlichen Anpassung vor allem kleine Kinder, alte und kranke Menschen zu leiden haben.

Axel Hammen

Schule macht Zukunft.

Wieviel sind uns unsere Kinder wert?



Die Vergangenheit zeigt, dass Weingarten auf unterschiedliche Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in der Schule flexibel reagieren können muss. So wurde in den letzten Jahren erfolgreich die Gemeinschaftsschule, die von der **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** ausdrücklich unterstützt wird, in Weingarten eingeführt. Auf Grund steigender Schülerzahlen mussten weitere Klassenzimmer in Containerbauweise im Schulhof geschaffen werden. Dies kann jedoch nur ein Provisorium sein.

Leider wurde die Schulerweiterung nicht mit der ihr notwendigen Priorisierung vorgebracht. Deswegen stellte die **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** im März 2019 den Antrag, die Planungen der Schulbaumaßnahmen auf den jetzigen Schulstandort zu konzentrieren. Nach anfänglicher Ablehnung wurde im Herbst 2019 durch den Gemeinderat zunächst beschlossen, die Erweiterung am jetzigen Standort durchzuführen. Architekturentwürfe bestätigten, dass eine Erweiterung der Schule in der Ortsmitte möglich ist. **Doch im Herbst 2023 beschloss der Gemeinderat, auf dem Festplatz zu bauen.** Zu diesem Zeitpunkt hätte der erste große Erweiterungsbau bereits fertig gestellt sein können. Zu deutlich geringeren Kosten, als jetzt zu erwarten, zudem während einer fast Nullzinsphase für Kredite. Die Kosten sind tatsächlich für beide Standorte in etwa gleich hoch. Bei den anderen Fraktionen fehlte jedoch die Vision, Weingarten im Zentrum weiter zu entwickeln und einen der wichtigsten Orte des Lebens – die Schule – im Zentrum zu belassen, um dieses lebendig zu halten.

Wie geht es weiter? In jedem Fall wissen wir, dass es noch keinen Plan gibt, wie die neue Schule aussehen könnte. Zudem gibt es keine Arbeitskapazitäten, um diesen Plan zu erstellen und keine gesicherte Finanzierung. Noch in der Abstimmung im Herbst 2023 forderten wir, dass umgehend ein Projektsteuerer eingestellt wird, um die komplexen Planungsarbeiten zügig abzuarbeiten. Zudem muss die Finanzierung gesichert werden. Einsparmöglichkeiten im Gemeindehaushalt sind zu nutzen und Fördermöglichkeiten müssen kontinuierlich geprüft werden.

Sehr wichtig ist für die GRÜNE LISTE WEINGARTEN, dass für unsere Kinder und Jugendlichen gebaut wird. Nicht für Erwachsene, die Geld sparen wollen oder nur an Stellplätze für Autos denken. **Wir benötigen eine Schule mit hoher Aufenthaltsqualität,** denn nicht nur die Gemeinschaftsschüler*innen verbringen einen großen Teil des Tages dort, sondern in der Zukunft auch ein Teil der Grundschüler*innen. Eine reine Vormittagsschule wie früher gibt es nicht mehr. **Die Räume müssen ein sehr gutes Raum-**

klima und eine sehr gute Akustik aufweisen. Ein **Holz-Hybridbau** könnte dies leisten. Er wäre **klimaneutral und zudem schnell zu errichten.** Neben angenehmen Lernräumen werden auch **Räume für Freizeitgestaltung oder einfach nur zum Ausruhen** benötigt. Ein Billig-Bau, der nach kurzer Zeit wieder sanierungsbedürftig ist, ist keine Option. Und wir benötigen eine Schule, die wir im Bedarfsfall erweitern oder im Inneren umstrukturieren können. Es sollte **nicht nur einen Schulhof, sondern mehrere** geben – attraktiv mit Bepflanzung, Spielmöglichkeiten und Treffpunkten, die auch bei Hitze und Regen nutzbar sind.

Wir müssen uns Gedanken machen, wie insbesondere die Grundschulkinder sicher zur Schule und zu den Sportstätten kommen (sichere Rad- und Fußwege, Fußgängerüberwege mit Ampelanlagen, keine engen Straßen durch parkende Autos). Und selbstverständlich sollte es ausreichend überdachte Stellplätze für Fahrräder und Roller geben. Alles das wird viel Geld kosten. Es liegt an uns zu entscheiden, ob unsere **Kinder und Jugendlichen uns dies wert sind.**

Bei all dem dürfen wir nicht vergessen, dass bis zur Fertigstellung der neuen Schule am alten Schulstandort weitere Räume benötigt werden, z.B. weitere Klassenzimmer für zusätzliche Klassen.

Und was passiert mit dem alten Standort? Für die GRÜNE LISTE WEINGARTEN ist es wichtig, dass der Dorfkern als lebendiges Zentrum erhalten bleibt. Wenn fast 700 Schülerinnen nicht mehr dort sind, keine Ausflüge zur Bibliothek, zum Vogelpark machen oder zu den Eisdielen und Geschäften gehen, wird dies keine leichte Aufgabe. Eine Idee wäre, das ortsbildprägende und unter Denkmalschutz stehende Grundschulgebäude als ein neues Zentrum für Begegnung und Veranstaltungen nutzen. Eine Kooperation der Gemeinde Weingarten mit beiden Kirchengemeinden wäre hier wünschenswert.

Sonja Güntner

WIR WOLLEN, DASS ...

... **Grundschule und Gemeinschaftsschule an einem Standort bleiben. Wir werden uns dafür einsetzen, dass zügig eine neue Schule nach den Bedürfnissen der nächsten Generationen gebaut wird.**

Jugendbeteiligung – Demokratie leben lernen

Im April 2019 hatte die **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** im Gemeinderat den Antrag auf Umsetzung der Jugendbeteiligung gemäß § 41a Gemeindeordnung gestellt. Der Antrag wurde im Gemeinderat einstimmig befürwortet und noch im gleichen Jahr ging die Jugendbeteiligung an den Start. Dann kam Corona und seither geht es nicht so richtig voran.

Im § 41a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg steht seit 2015 klar formuliert: „Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln.“

Jugendliche sollen möglichst früh an vielen Orten ihres persönlichen Lebensumfelds positive Partizipationserfahrungen machen. Sie können demokratisches Lernen einüben, indem sie sich mit anderen auseinandersetzen, diskutieren, sich auf Inhalte und Vorgehensweisen einigen, Entscheidungen treffen und somit Verantwortung übernehmen. **Bisherige Erfahrungen an vielen Orten zeigen, dass Jugendliche durchaus erkennen, was Gemeindepolitik leisten kann, und sich meist mit recht praxisnahen Vorschlägen einbringen.**

So wird durch die Beteiligung den jungen Menschen gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Und darüber hinaus ist es ein Erfolg versprechender Weg, um engagierte, demokratiefähige und dem Gemeinwohl verpflichtete Bürgerinnen und Bürger heranwachsen zu lassen. Ein gewichtiges Argument, um sich in Zeiten zunehmender Demokratiefindlichkeit diesem Thema mit der nötigen Ernsthaftigkeit zu widmen.

WIR FORDERN ...

... die Einstellung einer pädagogischen Fachkraft, um junge Menschen dauerhaft bei ihrer Beteiligung an politischen Prozessen zu unterstützen

Für einen gelingenden Beteiligungsprozess braucht es aber bestimmte Voraussetzungen. In erster Linie ist das die Bereitschaft des Gemeinderats, Jugendbeteiligung nachhaltig umzusetzen. **Die Erfahrungen zeigen, dass Jugendbeteiligung Anleitung und Betreuung benötigt.** Teilhabe müssen die Kinder und Jugendlichen lernen und üben. Es braucht also eine Person in der Gemeinde, die ausreichend Arbeitszeit zur Verfügung hat, um Jugendbeteiligung zu etablieren und zu verstetigen. Das ist ein fortlaufender Prozess, bei dem es nicht nur darum geht, einmal im Jahr ein Jugendforum durchzuführen. Denn die eigentliche Arbeit findet nach dieser Veranstaltung statt, wenn Arbeitsgruppen gebildet und einzelne Themen bis hin zu einer Vorlage im Gemeinderat bearbeitet werden müssen. **Das bedeutet, dass die Gemeinde geeignete personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen muss.** Nur so können wir erreichen, dass dem Gesetz (s.o.) Folge geleistet wird und Jugendbeteiligung dauerhaft in der Gemeinde verankert werden kann.

Silja Aretz-Fezzuoglio und
Claudia Kühn-Fluhrer





Generationen verbinden

Weingarten ist in der Kinder-, Jugend- und Seniorenförderung recht gut aufgestellt. Ein gutes und umfassendes Angebot von Schul- und Vereinssport ist für alle Altersgruppen unabdingbar. Weingarten zeichnet ein bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement aus. Die Vielfalt der Vereine und der karitativen Initiativen und Einrichtungen belegen das. Ebenso zeigen die positiven Entwicklungen des Jugendzentrums und der Schulsozialarbeit die Notwendigkeit wie auch die Bedeutung dieser sozialen Einrichtungen auf.

Eine nicht zu unterschätzende Herausforderung der nahen Zukunft ist die Organisation und Finanzierung des Zusammenlebens von Jung und Alt in der Gemeinde. Denn nicht nur für die Entwicklung unserer Jugend hat unsere Gesellschaft Sorge zu tragen. Allerdings dürfen die entsprechenden Aktivitäten, insbesondere hinsichtlich generationenübergreifender Einrichtungen bzw. Begegnungsräumen, nicht vernachlässigt werden. Wir haben uns auch verstärkt um die Belange und Bedürfnisse unserer älteren Mitbürger und deren dauerhafte Einbindung ins aktive Gemeindeleben zu kümmern. Ortsseniorenrat, kirchliche Einrichtungen und viele Vereine arbeiten hier bereits sehr engagiert, was an zahlreichen Angeboten für unsere Seniorinnen und Senioren unschwer zu erkennen ist.

Im Detail gibt es in Weingarten einige konkrete Themen, die in den nächsten Monaten aktiv angepackt werden müssen: So ist z.B. der lange Bahnsteig am Bahnhof zwar recht und gut, aber noch besser wäre er, wenn auch an der Bahnsteigverlängerung eine überdachte Wartemöglichkeit bestünde. Eine Wagenstandsanzeige, die verlässlich anzeigt, in welchem Bereich die jeweilige Bahn hält, wäre für Senioren bzw. mobilitätseingeschränkter Fahrgäste, von erheblichem Vorteil. Des Weiteren sind viele Informationen zu guten Verkehrsanbindungen für Seniorinnen und Senioren ohne Erfahrung mit Smartphones nur unzureichend zugänglich und müssen transparenter gestaltet werden. Stichworte sind hier „Mobilitätspass“, „Busshuttle des KVV“ und bessere Zugangsmöglichkeiten zu Fahrkarteninformationen und Fahrplänen.

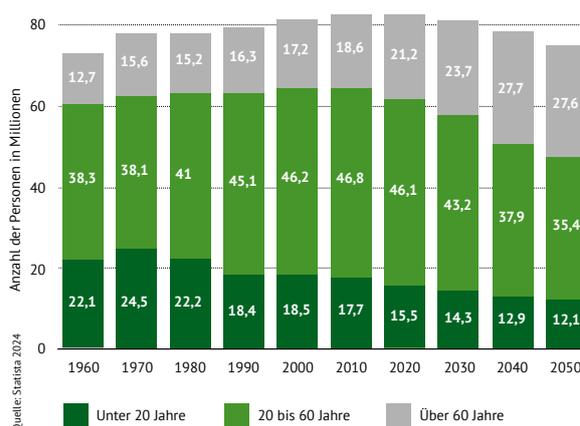
Zusätzlich müssen aber auch neue Wege gesucht und beschritten werden. Neue Strategien im Umgang mit dem demographischen Wandel zu entwickeln, ist eine unserer

wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre. Dabei denken wir insbesondere an die **Förderung seniorengerechter Wohnformen** und die Förderung einer intensiveren Bürgerbeteiligung bei der Bewältigung der anstehenden sozialen Herausforderungen. Weiterhin geht es um Schulbegleitung, Leihomas und Leihopas, Tauschbörsen oder ähnliche generationenübergreifende Projekte.

Positiv ist dabei sicherlich festzuhalten, dass „die Alten“ immer gesünder und rüstiger in den „Un“-Ruhestand wechseln und deshalb auch nach Rentenanstritt noch vieles bewegen können und bewegen werden. **Den Wissens- und Erfahrungsschatz unserer Seniorinnen und Senioren intensiv zu nutzen, muss uns einiges an persönlichem und finanziellem Einsatz wert sein.**

Karlernst Hamsen

Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Deutschland nach Altersgruppen in den Jahren von 1960 bis 2050



ES IST UNSER ZIEL ...

... generationenübergreifende Projekte, wie Leihomas und -opas, Tauschbörsen, Schulbegleitung, zu initiieren und zu unterstützen und seniorengerechte Wohnformen zu fördern.

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN GRÜNE LISTE WEINGARTEN



Sonja Güntner

49 Jahre • Diplom-Agraringenieurin • verheiratet

Gemeinderätin seit September 2017, 2. Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Weingarten e.V., aktives Mitglied bei der AGNUS-Jugend e.V., beim Verein Gutes Gemüse – Initiative für eine solidarische Landwirtschaft e.V. und Flurkultur – Initiative für eine nachhaltige Entwicklung e.V.

„Weingarten ist ein sehr attraktiver Ort zum Leben. Damit dies so bleibt und aktuelle und kommende Generationen Zukunftsperspektiven haben, benötigen wir eine nachhaltige Infrastruktur, insbesondere bei Kindergärten, Schule und Mobilität. Ehrenamtliche Angebote benötigen zudem Räume. Hierbei möchte ich Weingarten mitgestalten und setze mich für ein klimaneutrales und umweltfreundliches Weingarten ein.“



Dr. Nico Brandt

29 Jahre • Informatiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am KIT • ledig

„Als besonders wichtig erachte ich den nachhaltigen Ausbau sozialer und technischer Infrastruktur in Weingarten, wie Kindergärten und Schule, den öffentlichen Personennahverkehr, Rad- und Fußwege sowie erneuerbare Energien. Dabei liegt mir auch am Herzen, vor allem jüngere Menschen in die Gestaltung der Entwicklung unserer Gemeinde einzubeziehen, um auch kommenden Generationen eine hohe Lebens- und Wohnqualität zu sichern.“



Andreas Götz

64 Jahre • Schlossermeister und Produktionsleiter • verheiratet • 2 Kinder

Mitglied im Akkordeon-Spielring Weingarten e.V. und im Bürger- und Heimatverein Weingarten e.V.

„Für den Schutz des natürlichen Ökosystems, die Erhaltung der Artenvielfalt, ein umweltfreundliches Verkehrskonzept und einen behutsamen Umgang mit unseren Ressourcen möchte ich mich mit Herz und Verstand einsetzen.“



Petra Frankrone

63 Jahre • Kauffrau • verheiratet • 2 Kinder

Gemeinderätin seit 2019, Aktiv in der Weingartener Theaterkiste, Mitglied beim GV Frohsinn und dem Bürger- und Heimatverein Weingarten

„Ein friedliches Miteinander, gute Bildungsmöglichkeiten, bezahlbarer Wohnraum, ein umweltfreundliches Verkehrskonzept, ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Naherholung in gesunder Natur? Ja! Wollen wir – und wir sollten alle etwas dafür tun!“



Silja Aretz-Fezzuoglio

50 Jahre • Verlagsfachwirtin • verheiratet • 2 Kinder

Aktiv im Vorstand als Schriftführerin der Weingartener Theaterkiste, singt im Chorale Franco-Allemande in Karlsruhe, liest mit im FrauenLiteraturSalon Offenburg, Mitglied bei den Weingartner Musiktage Junger Künstler, beim Verein Gutes Gemüse – Initiative für eine solidarische Landwirtschaft und bei der Bürgergenossenschaft Weingarten „Bürger helfen Bürgern“

„Mir ist ein lebenswertes Weingarten wichtig: Lieber ein Mehrgenerationen-Haus als ein Parkhaus, lieber eine schöne Schule als nur schöne Schulden, lieber ein lebendiger Walzbach als ein Blick in die Röhre. Denn ohne eine intakte Umwelt ist alles nix! Und lieber bunt als braun, das ist eh klar.“



Frank Wagner

45 Jahre • Geoinformatiker • verheiratet • 3 Kinder

Mitglied bei der Band Charisma und der Weingartener Theaterkiste

„Meine Interessen liegen hauptsächlich im Bereich der Energiewende und einer Verkehrsplanung mit Augenmaß. Beruflicher Schwerpunkt ist die Hochwasservorsorge.“

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN GRÜNE LISTE WEINGARTEN



Kirsten Asmus

66 Jahre • Hauswirtschafterin
im Ruhestand • 4 Kinder

Aktiv beim Familienzentrum Allerdings, dem Verein Gutes Gemüse, der Bürgergenossenschaft und beim Bürger- und Heimatverein

„In den Vereinen findet Begegnung zwischen Jung und Alt statt, was ich sehr bereichernd für Weingarten wie für mich selbst finde.“



Frank Poller

71 Jahre • Farblithograph im
Ruhestand • verheiratet • 1 Kind

Aktiv in der Theaterkiste Weingarten

„Mir ist es wichtig, dass sich die Menschen in Weingarten in jeder Lebenslage versorgt- und wohlfühlen. Dazu gehört eine intakte Natur und ein umweltbewusstes Miteinander.“



Margit Liehmann

62 Jahre • Physiktechnikerin
• verheiratet • 1 Sohn

Aktiv beim Lauffreife TSV Weingarten, im Vorstand von Silent Flight e.V. Weingarten, dabei Unterstützung bei der Umsetzung fortschrittlicher, energiesparender Technologien für den Elektroflug

„Der Ausbau der Radwege und deren Instandhaltung liegt mir am Herzen.“



Dieter Mößner

68 Jahre • Kartograph im Ruhestand
• verheiratet • 7 Kinder

Gründungsmitglied der Grünen Liste Weingarten, 10 Jahre Jugendtrainer der HSG Weingarten/Grötzingen

„Für die Infrastruktur unserer Gemeinde ist der Neubau der Schule zwingend notwendig. Im alten Schulhaus kann ein ökumenisches Gemeindezentrum sowie ein Bürgerzentrum eingerichtet werden. Durch eine Renaturierung würde der Walzbach wieder zum Leben erweckt. Eine unabhängige Energieversorgung in unserem Ort (Wind- und Solarenergie, Fernwärme) wäre erstrebenswert, ebenso Ausbau der Radwege mit Beschilderung.“



Lena Gobin

37 Jahre • Sozialarbeiterin
M.A./Berufsschullehrerin • verheiratet • 3 Kinder

Mitglied bei der „AGNUS-Jugend Weingarten e.V.“ beim Verein „Gutes Gemüse – Initiative für eine solidarische Landwirtschaft e.V.“ Mitglied beim Forum Friedensethik, EAPPI sowie beim Posaunenchor der Ev. Kirche Weingarten

„Achtsamer Umgang mit der Natur und den Mitmenschen, fahrradfreundliche Wege, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, passende Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder, Nachhaltigkeit und Friedenspädagogik sind mir wichtige Themen und dafür setze ich mich ein.“



Jochen Böder

51 Jahre • Software Architekt
• verheiratet • 3 Kinder

Aktiv im CVJM Weingarten, Mitglied im TSV Weingarten

„Neue digitale Möglichkeiten, eine alternde Gesellschaft und der Klimawandel bringen uns Veränderungen, die ich gerne nachhaltig, lebensnah, und pragmatisch für uns als Bewohner*Innen Weingartens gestalten möchte.“

KOMMUNAL-
WAHL
2024

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN GRÜNE LISTE WEINGARTEN



Wera Lingemann

44 Jahre • Staatsanwältin • ledig

Mitglied im Ski-Club Stabil 1989 Weingarten e.V., Budo-Club Karlsruhe e.V., Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Karlsruhe

„Die Gesellschaft spaltet sich, Meinungen radikalisiert sich. Mein Ziel ist es, dass wir wieder zusammenwachsen, indem wir einander wirklich zuhören, Befürchtungen und Ängste ernst nehmen und in einen Austausch treten können, damit das beste Ergebnis für das gemeinsame Zusammenleben aller gefunden werden kann. Ich bin überzeugt, dass wir die Herausforderungen der Zukunft nur auf Basis eines breiten gesellschaftlichen Konsens bewältigen können.“



Dieter Riekert-Mebus

69 Jahre • Bauingenieur • verheiratet • 2 Kinder

Mitglied beim Bürger und Heimatverein, Amphibienschützer und Froschsammler in Weingarten, geschäftsführender 2. Vorstand beim Athletiksportverein 04 Grötzingen

„Ich möchte mich besonders bei baulichen Veränderungen einbringen, mit Rücksicht auf den Bestand. Die ökologische Gestaltung des Schulneubaus und eine kinder- und jugendfreundliche Atmosphäre sowie die Planung von Freiräumen für die Schülerschaft sind mir wichtig.“



Stephanie Woestmann

39 Jahre • Studium der Geschichte (M.A.) und Beschäftigte im Einzelhandel • ledig

Mitglied in der Aktionsgemeinschaft „Jüdisches Leben in Weingarten“

„Die Energie- und Verkehrswende sind gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, die nur im Dialog auf Augenhöhe und sozial gerecht gelöst werden können. Diese Herausforderungen beginnen auf kommunaler Ebene; ein klimaverträgliches Verkehrskonzept und nachhaltige Energiepolitik sind mir besonders wichtig.“

10

GRÜNE LISTE WEINGARTEN



Leandro Fezzuoglio

19 Jahre • Abiturient • ledig • 1 Katze

Mitglied in der Weingartener Theaterkiste und im Judo-Club Weingarten

„Ich bin für ein buntes Weingarten. Ein Weingarten, in dem man gerne lebt, mit einer sowohl schönen als auch nachhaltigen Atmosphäre. Ein Weingarten mit besserer Infrastruktur, in der auch Fahrradfahrer*innen berücksichtigt werden. Es ist wichtig, unser Dorf so umzugestalten, dass es bereit für die Zukunft wird.“



Beate Dresch-Peterle

72 Jahre • Sozialarbeiterin im Ruhestand • verheiratet • 2 Kinder

Seit 1979 Mitglied bei der BUZO und Mitglied bei den Naturfreunden in Weingarten, Hobbygärtnerin

„Mir liegt viel am Naturschutz und der Erhaltung der Artenvielfalt. Hier lässt sich auch auf lokaler Ebene viel erreichen.“



Maik Hamsen

42 Jahre • Diplom-Ingenieur der Geodäsie und Geoinformatik • Pre Sales Engineer • verheiratet • 2 Kinder

Mitglied bei der Weingartener Theaterkiste und dem Deutschen Alpenverein – Sektion Karlsruhe

„Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in Weingarten liegt mir besonders am Herzen. Um eine lebenswerte Umwelt für die Zukunft zu erhalten, sollten Klima- und Naturschutz sowie Nachhaltigkeit zukünftige Investitionen und Planungen der Gemeinde maßgeblich prägen.“

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DEN KREISTAG IM LANDKREIS KARLSRUHE



Im Kreistag gestalten wir die Zukunft unseres Landkreises, indem wir die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung schaffen.

Wir setzen uns ein für den Schutz unserer Umwelt, die Förderung eines gesunden sozialen Miteinanders und die Stärkung unserer regionalen Wirtschaft.



1. Kathrin Weisser
53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Bilanzbuchhalterin,
Stutensee

„FÜR mich sind Vielfalt und Teilhabe wichtige Bausteine unserer Gesellschaft. Nachhaltigkeit bei Verkehr, Klimaschutz, erneuerbaren Energien und Finanzen sichert unsere Zukunft.“



2. Frank Poller
71 Jahre, verheiratet, 1 Kind,
Farbenlithograph,
Weingarten

„Mir ist es wichtig, dass sich die Menschen im Landkreis in jeder Lebenslage versorgt und wohlfühlen. Dazu gehört eine intakte Natur und ein umweltbewusstes Miteinander.“



3. Christine Stemke
56 Jahre, verheiratet, 1 Kind,
Studienleiterin Alter und Pflege,
Stutensee

„FÜR medizinische und pflegerische Versorgung durch zukunftssichere Primärversorgungszentren vor Ort sowie vielfältige bezahlbare Wohnformen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Generationen.“



4. Ludwig Streib
63 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Lehrer und Pfarrer i.R.,
Stutensee

„FÜR eine ökologische, bürgerfreundliche und sozial gerechte Politik. Für eine gute Integration Geflüchteter im Landkreis, sowie für den weiteren Ausbau des ÖPNV.“



5. Dr. Volker Stelzer
63 Jahre, verheiratet, 1 Kind,
Wissenschaftler zukunftsfähige
Energieversorgung,
Stutensee

„FÜR eine Wärmeversorgung ohne fossile Energieträger. Das ist nur in Zusammenarbeit mit den anderen Landkreiskommunen und der Stadt Karlsruhe möglich.“



6. Dr. Frank Hornung
59 Jahre, verheiratet, 3 Kinder,
Naturwissenschaftler,
Stutensee

„FÜR die Mobilitätswende mit einem Ausbau des ÖPNV im Landkreis. Die Weiterführung der Stadtbahnlinie S2 von Spöck nach Bruchsal wäre ein wichtiger Schritt.“

Fahrradmobilität fördern

Fahrradmobilität ist gerade im Nahverkehr zu einem elementaren Bestandteil unseres Alltags geworden. Die Vorteile kennen wir alle: Wir schützen das Klima sowie die Umwelt und tun etwas für unsere Gesundheit. **Das Fahrrad ist die Lösung für viele der aktuellen Probleme.**

Nachhaltige Mobilitätsformen wie der Rad- und Fußverkehr, sind von großer Bedeutung. Seit mehreren Jahrzehnten wird der Autoverkehr in Deutschland priorisiert. Jedoch müssen Bus-, Bahn-, Rad- und Fußverkehr bei der Straßenplanung künftig besser berücksichtigt werden. **Die Gleichstellung aller Verkehrsarten muss erreicht werden.**

Obwohl ein Großteil der Bevölkerung es wichtig findet, dass die Kinder ihren Schulweg selbständig zurücklegen, ist das Elterntaxi oft im Einsatz. Etwa die Hälfte der Schulwege in Deutschland liegen unter einem Kilometer. Und trotzdem werden über 40% der Kinder unter 10 Jahren mit dem Auto zur Schule gebracht. Der Hinweis am Eingang zur Turmbergschule hat durchaus seine Berechtigung: „Ab hier darf ich alleine laufen“!

Viele Eltern empfinden Schulwege als zu unsicher, und deshalb müssen Maßnahmen getroffen werden, um die Sicherheit der radelnden Kinder zu gewährleisten. Auf der Friedrich-Wilhelm-Straße in Richtung Kanalstraße gehen viele Autofahrer selbstverständlich davon aus, dass Schulkinder auf Rollern oder Fahrräder und Radfahrer mit

MIT UNS GIBT ES ...

... bessere und sicherere Radwege. Alle Verkehrsarten sollen gleichgestellt werden.

Kinderanhänger, selbstverständlich zwischen parkenden Fahrzeugen ausweichen. **Deshalb müssen bessere und sichere Radwege in Weingarten entstehen.** Wird das kostenfreie Parken für Kraftfahrzeuge eingeschränkt, entsteht mehr Raum für Fuß- und Radverkehr.

Aber nicht nur die Kinder können zur Schule radeln. Auch viele Berufspendler nutzen mittlerweile das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit. Durch die Möglichkeit eines Job-Bikes können bei vielen Arbeitgebern Diensträder mit Steuervorteil durch Entgeltumwandlung innerhalb einer Grenze von 3.500 € erworben werden. Diese sind dann uneingeschränkt auch privat nutzbar.

Die **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** wird sich dafür einsetzen, dass die Gemeinde ihre Möglichkeiten nutzt, nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätskonzepte deutlich schneller umzusetzen.

Andreas Götz





Was ist, wenn Du wirklich was bewegen kannst?

Ehrenamtliche Tätigkeit ist oft mit der Investition von viel Freizeit, Herzblut und nicht selten auch privatem Geld verbunden. Dies gilt vor allem bei der häufig anzutreffenden Ausübung mehrerer Ehrenämter, seien es Vereine, Verbände oder auch Jugendarbeit, was potenziell neben Ausbildung, Studium oder Berufstätigkeit erfolgt. **Allen Ehrenamtlichen gebührt daher höchster Respekt!**

Für eine Demokratie ist es essentiell, dass sich Menschen auch politisch engagieren und sich z.B. auf kommunaler Ebene in den politischen Gremien und Gemeinderäten einbringen. Auch allen diesen Ehrenamtlichen gebührt viel Anerkennung für ihr politisches Engagement, sind sie doch manchmal sogar Anfeindungen aufgrund getroffener Entscheidungen ausgesetzt. Auch wenn sich Menschen manchmal schwertun, die ausgehandelten Kompromisse ihrer gewählten Vertreterinnen und Vertreter zu akzeptieren, können letztere dennoch auf die Erfolge ihres Ehrenamts (zurück-)blicken und für sich persönlich viel dazu lernen.

In den Räten vieler Kommunen gibt es allerdings meist wenige junge Leute und der Altersdurchschnitt ist dementsprechend relativ hoch. Das bedeutet, dass die ältere Generation Rahmenbedingungen festlegt, welche die Lebensgrundlagen der Generation ihrer Kinder und Enkelkinder betrifft. Sicher kommen viele Anforderungen auf junge Eltern zu. Sie müssen sich ihre Kräfte gut einteilen, um diesen Anforderungen auch gerecht werden zu können. **Wäre es nicht trotzdem von großer Bedeutung, dass mehr junge Menschen, gerade auch junge Eltern, in den Gremien sitzen und selbst über ihre Zukunft und die ihrer Kinder mitbestimmen? Diese Frage kann wohl von niemandem verneint werden.**

An diesem Punkt kommt auch das Thema der Absenkung des Wahlalters ins Spiel. Dabei geht es nicht nur um „Wählen ab 16“, sondern auch um „Gewählt werden können ab 16“. Denn der Landtag von Baden-Württemberg hat am 29. März 2023 eine historische Entscheidung getroffen. Zum ersten Mal können bei der Kommunalwahl 2024, die am 9. Juni zusammen mit der Europawahl stattfindet, minderjährige Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren nicht nur ihr aktives Wahlrecht ausüben (dies ist bereits seit 2014 der Fall), sondern sie können als Kandidaten für Gemein-

deräte, Ortschaftsräte und Kreistage antreten. Aktives und passives Wahlrecht werden also nun zusammengeführt und harmonisiert. Junge Menschen sollen durch junge Ratsmitglieder direkt repräsentiert werden, ihre Interessen und Bedürfnisse sollen mehr Gewicht bekommen. Davon erhoffen sich die Befürworter der Gesetzesänderung, dass sich mehr junge Menschen politisch engagieren. (Quelle: Auszüge aus kommunalwahl-bw.de)

Zwar wird jungen Leuten von einigen Parteien nicht die nötige Reife zugesprochen, um eine Wahlentscheidung treffen zu können. Die **GRÜNEN** sehen dies – als treibende Kraft hinter dieser Entscheidung – jedoch anders. Gerade in jüngerer Vergangenheit engagieren sich viele Jugendliche zunehmend politisch, wie z.B. beim Thema Klimakrise. Die **GRÜNE LISTE WEINGARTEN** stimmt daher der Ansicht zu, dass junge Menschen sehr wohl in der Lage sind, zu formulieren, welche Themen ihnen für eine lebenswerte Zukunft wichtig sind. Deshalb: Mache von deinem Wahlrecht Gebrauch und gehe wählen!

Es zeigt sich in vielen Bereichen, dass sich doch immer wieder Menschen finden, die an irgendeinem Punkt in ihrem Leben feststellen, dass sie ihre Prioritäten wieder neu oder anders setzen wollen und können. **Deshalb möchten wir an dieser Stelle fragen: Bist du dieser Mensch, der eventuell schon einige Zeit darüber nachdenkt, sich irgendwo einzubringen?** Interessierst du dich vielleicht für ein ganz bestimmtes Thema innerhalb der Gemeinde? Hast du Interesse, einfach mal unverbindlich bei uns vorbeizuschauen? Wir freuen uns über alle Menschen, die mitdiskutieren und ihre Perspektive in die Gemeindepolitik mit einbringen möchten – je nach persönlichem Interesse und zeitlicher Kapazität. Spricht dich das an? Dann melde dich doch bei uns.

Nico Brandt

UND JETZT DU ...

Geh wählen! Das reicht dir nicht? Dann nimm ein politisches Ehrenamt bei uns an.

Ein kleiner Rückblick auf die Anfänge der Grünen Liste Weingarten

1984 war das Gründungsjahr der **GRÜNEN LISTE WEINGARTEN**. Dies haben wir vor kurzem gebührend gefeiert.

Die Wahlnacht 1984 war sehr spannend, denn ob wir einen zweiten Sitz im Gemeinderat erhalten würden und ob ich nach Hansjoachim Schüler die zweite Gewählte sein würde, erfuhr ich erst am nächsten Vormittag. Die **GRÜNE LISTE** hatten wir erst einige Monate zuvor gegründet. „Wir“, das waren vor allem Menschen aus der Weingartener Friedensgruppe, aus dem Leitungsteam des früheren selbstverwalteten Jugendzentrums, aus der Redaktion der damals bestehenden „Weingartener Zeitung“ und aus der Umweltschutzbewegung.

Schwerpunkte unserer Arbeit waren in den ersten Jahren der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Das Thema **Luft** beschäftigte uns wegen Atemwegserkrankungen und dem durch die Luftverschmutzung verursachten Waldsterben. Das Weingartener **Trinkwasser** hatte einen Nitratgehalt, der über der gesetzlich festgelegten Grenze von 50 mg pro Liter lag und musste dringend saniert werden. Neben der Carix-Anlage, die den Nitratgehalt absenkte, war uns besonders die natürliche Sanierung wichtig. So kaufte die Gemeinde auf unseren Antrag hin den Acker östlich der Brunnen Schmalenstein und wandelte das Maisfeld in eine Streuobstwiese um. Außerdem wurde die Wasserschutzzone III auf etwa neun Quadratkilometer vergrößert. Dies bedeutete, dass dort kein nitrathaltiger Dünger mehr ausgebracht werden durfte. Eine aktuelle Nachfrage ergab, dass der Nitratgehalt inzwischen auf 33 mg/l gesunken ist. Beim Thema **Boden** setzten wir uns für eine Biotopvernetzung ein, für die Förderung ökologischer Landwirtschaft und Eigenkompostierung bei Gartenbesitzer*innen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die **Verkehrspolitik** im Ort. Hier haben wir uns gegen eine B3-Umfahrung, jedoch für **Fußgängerampeln** über die B3, für eine **PKW-Unterführung am Bahnhof**, sowie für eine **Stadtbahn** nach Weingarten eingesetzt. Das alles ist inzwischen erfolgt, auch wenn unsere Vorschläge teilweise erst nach Jahrzehnten umgesetzt wurden. Schon in der Anfangszeit der Grünen Liste forderten wir **Tempo 30 innerorts**, was damals von vielen Menschen belächelt wurde. Heute jedoch ist es größtenteils eine Selbstverständlichkeit.

An den bundesweiten Aktionstagen „Ohne Auto mobil“ beteiligten wir uns mit Ständen, Spiel-

straßen und Fahrradcodierungen, allerdings ist die Zahl der PKWs inzwischen leider gestiegen, statt gesunken.

Weitere wichtige Anliegen unsererseits waren bessere Kindergartenplätze, der Schulerweiterungsbau, die Einrichtung eines Jugendzentrums sowie die Gründung eines Orts seniorenrats und des Freundeskreises Asyl.

Nach 18 Jahren beendete ich 2002 meine Gemeinderats-tätigkeit, Kreisrätin blieb ich noch bis 2019. Rückblickend kann ich sagen, dass sich das Engagement auf politischer Ebene auf jeden Fall gelohnt hat.

Christine Geiger,
Gemeinderätin von 1984 bis 2002



Anträge und Anregungen der GRÜNEN LISTE Weingarten im Gemeinderat ...

... und was daraus geworden ist

Vorschlag, die Situation für Fahrradfahrer*innen an verschiedenen Stellen zu verbessern.

Thema bei der Verkehrsschau am 11.04.2024.

Antrag, die Wiese in den Breitwiesen neben dem ehemaligen Trautweingelände nicht zu bebauen.

Abgelehnt.

Antrag auf Verbesserung des innerörtlichen ÖPNV am Wochenende, Buslinie durch die Bahnhofstraße und weitere Verbesserungsvorschläge.

Teilweise umgesetzt, teilweise offen.

Vorschlag, als Ersatz für die Fußgängerbrücke in der Heidengass den Wendehammer als Brücke zu nutzen.

Umgesetzt. Der Weg über ein privates Grundstück wurde ermöglicht.

Antrag auf steuerbare Straßenbeleuchtung zur Eindämmung der Lichtverschmutzung und zur Energieeinsparung.

Abgelehnt. Die Gemeinde ist mit der Umsetzung überfordert.

Antrag, Hitzevorsorge in den kommunalen Planungen zu berücksichtigen.

Umsetzung läuft.

Interfraktioneller Antrag für einen Energiedialog zum Thema Windkraft in Weingarten.

Umgesetzt.

Antrag auf eine Klimaoffensive. Die Umsetzung läuft, in manchen Bereichen schleppend, in manchen Bereichen gar nicht.

Positiv: Das Energiemanagement läuft. Energie- und Wärmeplan für Weingarten ist in Arbeit. Erste gemeindeeigene Photovoltaikanlagen gehen in Betrieb. Teilweise Fortschritte bei der Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie beim ÖPNV. Der Abwasserzweckverband Walzbachtal wird voraussichtlich vor 2030 klimaneutral.

Interfraktioneller Antrag auf Anpassung der Vereinsförderrichtlinien.

Umgesetzt. Vor allem die Förderung für die Jugendarbeit wurde stark erhöht.

Antrag auf Jugendbeteiligung in der Gemeindepolitik. **Angenommen. Zwei Jugendforen 2019 und 2022 haben stattgefunden. Der Prozess stagniert im Moment. An einer weiteren Umsetzung sowie Verstärkung muss noch gearbeitet werden.**

Antrag im März 2019 auf Beschränkung der Planungen der Schulbaumaßnahmen auf den jetzigen Schulstandort.

Abgelehnt, ein halbes Jahr später angenommen. Im Herbst 2023 neuer Entscheid für den Bau auf dem Festplatz.

Antrag auf Überplanung der Wohnquartiere mit dem Ziel der maßvollen Nachverdichtung, um Flächen zu sparen.

Die Überplanungen laufen.

Antrag zur Öffnung der TBR auch für Berichte über Veranstaltungen der Parteien.

Wird so praktiziert.

Antrag für eine Bürgerfragestunde am Anfang der Gemeinderatssitzung.

Wird so praktiziert.

Antrag auf Einstellung einer Schulsozialarbeiterin.

Umgesetzt.

Mehrfachantrag, zumindest einen Anteil Ökostrom zu beziehen.

Erst abgelehnt. Mittlerweile seit mehreren Jahren ausschließlich Ökostrom für die gemeindeeigenen Einrichtungen.

Antrag, einmal jährlich einen „Runden Tisch Schule“ mit Vertreter*innen von Lehrern, Eltern, Schülern, Hort, Sozialarbeit, Gemeinderat und Verwaltung.

Eingerichtet.

Antrag auf ein gebührenfreies Kindergartenjahr.

Abgelehnt.

Antrag Förderprogramm für passive Lärmschutzmaßnahmen wie z.B. Einbau von Schallschutzfenstern in besonders betroffenen Bereichen.

Ist in den Lärmaktionsplan von Weingarten mit eingeflossen. Förderung mittlerweile im Rahmen der Sanierungsgebiete Ortskern und Oberdorf.

Mehrfachanträge auf Tempo 30 in allen Straßen von Weingarten.

Mittlerweile in fast allen Straßen in Weingarten verwirklicht.

Grüner Landkreis Karlsruhe

Die Aufgaben des Landkreises sind vielfältig. Mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag des Landkreises Karlsruhe stehen wir GRÜNEN für eine ökologische und soziale Politik in unserer Heimat.

Natur- und Artenschutz

Gemeinsam mit den Landwirt*innen wollen wir Wege finden, den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide zu beschränken sowie die Bodengesundheit, die Artenvielfalt und das Tierwohl zu fördern. Auch zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen sollte der Schwerpunkt der Kommunen bei der Innenentwicklung liegen. Wir GRÜNEN sehen den Landkreis in der Pflicht, den zügigen Ausbau von Biotopverbänden der Kommunen zu koordinieren und zu unterstützen. Wichtig ist hierbei die gemeinsame Betrachtung von Wald und Offenland.

Klimaschutz

Das enorme Potenzial der Tiefengeothermie durch unsere Lage am Oberrheingraben ist ein Glücksfall, den wir nutzen müssen. Mit Bürgerenergiegenossenschaften gelingt es, die Wertschöpfung aus der Energiegewinnung in der Region zu halten. Der Landkreis sollte hierzu gemeinsam mit den Gemeinden Informations- und Beratungsangebote, wie z.B. „CLEVERLÄND – Zusammen Energie sparen“ bereitstellen.

Verkehr

Das Angebot des ÖPNV des Landkreises muss weiter ausgebaut und gleichzeitig die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit verbessert werden. Das Tarifsystem muss weiter vereinfacht, Bus- und Bahnfahrten günstiger werden. Der Netzausbau im Schienenverkehr soll vorangebracht werden, beispielsweise bei der S2-Linie Richtung Bruchsal. Das Radverkehrsnetz im Landkreis ist weiter zu verdichten und auszubauen.

Bauten und Gebäudeabbrüche

Der Landkreis ist für den Bau und Unterhalt von z.B. Krankenhäusern, gewerblichen Schulen und seinen Dienstgebäuden verantwortlich. Wir GRÜNE achten auf nachhaltige Bauweise wie z.B. Bauteile wiederverwenden statt entsorgen, Fassaden- und Dachbegrünung und die Nutzung erneuerbarer Energien. Wir GRÜNE werden jede zukünftige Bau- und Modernisierungsentscheidung (z.B. Hardtwaldschule Neureut) sorgsam und kritisch begleiten.

Zusammenleben und Unterstützung

Der Landkreis soll eine kluge Quartiersentwicklung in den Kommunen unterstützen. Wichtig ist ein flächendeckendes und wohnortnahes Angebot an Sozialberatungsstellen für alle Lebenslagen. Wir GRÜNEN befürworten die Zuschussung für Jugendzentren und kommunale Jugendarbeit. Für die Gruppe der Geflüchteten muss der Zugang zum Arbeitsmarkt deutlich erleichtert werden. Bei den Krankenhäusern in Bruchsal und Bretten unterstützen wir weiterhin die baulichen Maßnahmen. Auch den Neubau der Pflegeschule und die Aufstockung der Ausbildungsplätze in Bretten befürworten wir.

Gemeinsam Leben, gemeinsames Lernen

Wir GRÜNEN bieten den beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) des Landkreises volle Unterstützung bei ihrer weiteren Entwicklung. Auch die Digitalisierung soll weiter gefördert werden, unter anderem dadurch, dass alle Schüler*innen mit einem Leihgerät des Landkreises eine gleichberechtigte Chance auf „digitales Lernen“ haben.

Abfallwirtschaft

Für uns GRÜNE steht die Abfallvermeidung an erster Stelle. Die Errichtung einer Biogasanlage im Landkreis unterstützen wir. Bei der Suche des Landkreises nach dem Standort für eine Deponie für mineralische Restabfälle wie z.B. Bauschutt werden wir GRÜNE darauf achten, dass der Vorrang der Verwertung (z.B. im Straßenbau) wie auch der Natur- und Artenschutz ausreichend berücksichtigt werden.

Nachhaltige Kreisfinanzen

Der Landkreis Karlsruhe muss Haushaltsgrundsätze beachten, jedoch nicht zu Lasten dringender Investitionen z.B. in Krankenhäuser und Schulen. Die Kreisumlage muss daher entsprechend bemessen sein.

Herausgeber GRÜNE LISTE WEINGARTEN E.V.
Auflage 5.000 Exemplare
Layout Adam Johnson und Redaktion Wahlzeitung
Kontakt Frank Poller
Vorsitzender
Neue Bahnhofstraße 20 • 76356 Weingarten
Tel. 07244-9474225
frank.poller@gruene-liste-weingarten.de
DG Druck GmbH, Weingarten

Druck

Bei Fragen, Anregungen ...

Sonja Güntner Fraktionsvorsitzende
Tel. 0175-5272280 • sonja.guentner@gruene-liste-weingarten.de
Petra Frankrone Tel. 07244-3057 • petra.frankrone@gruene-liste-weingarten.de
Axel Hammen Tel. 0170-9264398 • axel.hammen@gruene-liste-weingarten.de

www.gruene-liste-weingarten.de